

Die Geschichte zu Fuß und auf vier Rädern erleben

KULTUR Mehr als ein Jahr wurde am Marionettenspiel geplant, bis die humorvollen und spannenden Episoden gezeigt werden konnten.

VON JOSEF POPP

SCHMIDMÜHLEN. Schmidmühlen feiert seine 1000-jährige Geschichte und setzt sich auch mit dieser auseinander. Zu Fuß und auf Rädern durch die Geschichte Schmidmühlens – so etwas kann eigentlich nur den Mitgliedern des Kulturvereins einfallen. Und diese können auch ein derart anspruchsvolles Projekt durchführen.

Geschichte einmal anders erfahren – so geschehen am Sonntag. Mit dem Marionettentheater Schwandorf hat man vier Episoden aus der Geschichte als Geschichten gespielt. Mehr als 150 Besucher ließen es sich nicht nehmen, bei dem Kulturspektakel dabei zu sein. Begrüßt wurden sie vom Kulturvereinsvorsitzenden Ulrich Weigert.

Mehr als ein Jahr hat man an der Marionettentour gearbeitet. Es wurde an der Bühne geschraubt, gemessen, geschreinert, geplant, gemalt, das Vorhaben verworfen und nochmals geplant, Theaterbilder entworfen und

angefertigt, die Heimatchronik gelesen und Stücke geschrieben. Die Theaterspieler setzten die Textvorlagen in wirklich gelungene Handlungen um. Der Erfolg und das sonnige Wetter waren ein verdienter Lohn für diese Arbeit.

Mit der Bühne und mit vielen geschichtsinteressierten Bürger machte sich das „fahrende Theater“ – für den Transport der Bühne stellte die Zimmerei Fischer dankenswerter Weise einen Lkw und mit Richard Fischer einen Fahrer zur Verfügung – am Sonntag auf: Vom Hammerschloss (Geschichte Pfarrer Haas contra Mertz von der Vils) zur Kirche (König Ludwig und der Kirchturmbau), zum Oberen Schloss (Schülerstreich) und zum Zieglerschloss (Attentatsversuch auf Felsner). Ortsheimatpfleger Michael Koller sorgte für die musikalische Zwischenunterhaltung und Karin Wahrendorf-Binner gab jeweils zu Beginn der Stücke einen Einblick in das historische Geschehen.

Abschließend dankte 2. Bürgermeister Josef Popp für die tolle Idee und die Initiative des Kulturvereins mit Projektleiter Ulrich Weigert. Dank galt ebenso all den vielen Helfern, die dieses Mal im wahrsten Sinne des Wortes „hinter den Kulissen“ gearbeitet haben.



Die Schmidmühlener baten König Ludwig bei seinem Besuch um Geld für eine Kirchturmkuppel – auch diese Szene wurde nach dem Text von Josef Popp und vor dem Bühnenbild von Friedbert Bruckmüller gespielt. Foto: ajp